

205

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über die Bestimmung von
Polizeipräsidien zu Kriminalhauptstellen
(KHSt-VO)**

Vom 4. März 2004

Auf Grund des § 2 Abs. 3 Nr. 1 des Polizeiorganisationsgesetzes (POG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli 2002 (GV. NRW. S. 308, ber. S. 629) wird verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über die Bestimmung von Polizeipräsidien zu Kriminalhauptstellen (KHSt-VO) vom 17. Dezember 2002 (GV. NRW. S. 639) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Nr. 2 erhält folgende Fassung:

„2. Im Regierungsbezirk Detmold

das Polizeipräsidium Bielefeld für seinen Polizeibezirk und die Polizeibezirke des Landrats Gütersloh, der Landrätin Herford und der Landräte Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke sowie Paderborn als Kreispolizeibehörden.“

2. § 1 Nr. 3 Buchstabe a erhält folgende Fassung:

„a) das Polizeipräsidium Düsseldorf für seinen Polizeibezirk und die Polizeibezirke des Landrats Mettmann sowie des Landrats des Rhein-Kreises Neuss als Kreispolizeibehörden.“

3. § 1 Nr. 4 Buchstabe b erhält folgende Fassung:

„b) das Polizeipräsidium Bonn für seinen Polizeibezirk und die Polizeibezirke des Landrats Euskirchen sowie des Landrats des Rhein-Sieg-Kreises als Kreispolizeibehörden.“

4. § 1 Nr. 4 Buchstabe c erhält folgende Fassung:

„c) das Polizeipräsidium Köln für seinen Polizeibezirk, den Polizeibezirk des Polizeipräsidiums Leverkusen und die Polizeibezirke der Landräte des Rhein-Erft-Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie des Oberbergischen Kreises als Kreispolizeibehörden.“

5. § 8 wird wie folgt geändert:

a) Nach Satz 1 wird folgender Satz 2 angefügt:

„Sie tritt am 10. November 2008 außer Kraft.“

b) Der bisherige Satz 2 wird Satz 3.

Artikel II

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 4. März 2004

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen
Dr. Fritz Behrens

– GV. NRW. 2004 S. 125

2251

**Erste Satzung zur Änderung
der Hauptsatzung der Landesanstalt
für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)**

Vom 27. Februar 2004

Aufgrund der §§ 93 Abs. 6, 98 Abs. 4 Satz 3, 98 Abs. 9 des Landesmediengesetzes Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) vom 2. Juli 2002 (GV. NRW. S. 334), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Juni 2003 (GV. NRW. S. 320), erlässt die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) folgende Satzung:

Artikel 1

Die Hauptsatzung der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) vom 27. Januar 2003 (GV. NRW. S. 49) wird wie folgt geändert:

1. § 11 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

Nach Nummer 2 wird der Punkt durch ein Komma ersetzt und folgende Nummer 3 eingefügt:

„3. Ausschuss für Forschung und Medienkompetenz.“

2. In § 11 Abs. 3 Satz 1 werden die Verweisung auf „Absatz 1 Nr. 1 und 2“ durch die Verweisung auf „Absatz 1 Nr. 1 bis 3“ und die Angabe „bestehen aus 5 bis 7 Mitglieder“ durch die Angabe „sollen aus 5 bis 8 Mitgliedern bestehen“ ersetzt.

3. Nach § 14 wird folgender neuer § 15 eingefügt:

„§ 15

Zuständigkeit des Ausschusses
für Forschung und Medienkompetenz

Der Ausschuss für Forschung und Medienkompetenz bereitet die Entscheidungen der Medienkommission in folgenden Bereichen vor:

- Forschungsplanung
- Ausschreibung und Vergabe von Forschungsprojekten gem. § 88 Abs. 4 LMG NRW
- Projekte zur Förderung der Medienkompetenz gem. § 88 Abs. 3 Satz 1 bis 4 LMG NRW
- Vergabe von Qualitätskennzeichen gem. § 41 LMG NRW
- Bürgermedien gem. Abschnitt VIII LMG NRW, insbesondere
 - Förderung von Bürgermedien gem. § 82 LMG NRW
 - Zulassung von Arbeitsgemeinschaften nach § 76 LMG NRW
 - Erlass von Satzungen und Richtlinien
 - Grundsatzfragen im Zusammenhang mit Sendungen in Hochschulen.“

4. Die bisherigen §§ 15 bis 19 werden §§ 16 bis 20.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Düsseldorf, den 27. Februar 2004

Der Direktor
der Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)
Dr. Norbert Schneider

– GV. NRW. 2004 S. 125

33

**Bekanntmachung
des In-Kraft-Tretens des Staatsvertrages
zwischen dem Freistaat Thüringen und dem
Land Nordrhein-Westfalen über die Zugehörigkeit
der Steuerberater und Steuerberaterinnen
des Freistaats Thüringen zum Versorgungswerk
der Steuerberater im Land NRW vom
12. September/13. Oktober 2003**

Vom 2. März 2004

Nachdem die von den Ländern Nordrhein-Westfalen und Thüringen ausgefertigten Ratifikationsurkunden am 9. Januar/25. Februar 2004 ausgetauscht wurden, ist der Staatsvertrag gemäß Artikel 9 Abs. 1 am 1. März 2004 in Kraft getreten.

Düsseldorf, den 2. März 2004

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
(L. S.) Peer Steinbrück

– GV. NRW. 2004 S. 125